

Was ist Chancengleichheit?

Beitrag von „unter uns“ vom 11. Dezember 2011 15:16

Zitat

Ich möchte da jetzt nicht persönlich werden und auf Maras Kinder schließen.

Deshalb mal generell: Es muss doch ein Kind gut situerter und ausgebildeter Eltern nicht automatisch mit der Schule klar kommen, intelligent sein, oder motiviert aufs Lernen sein?

Wieviele Ärztesöhne sind Schulabbrecher, weil sie in der Pubertät gegenüber dem Elternhaus rebellieren und erstmal ein paar Jahre als Punks durch die Gegend ziehen? So etwas gibt es.

Ich meine das ist ein Extrembeispiel, aber zu schließen, dass die Schule was falsch macht, nur weil ein Kind aus gut situiertem Haus nicht ohne intensives häusliches Üben in der Schule klar kommt, ist imho falsch.

Danke für dieses Zitat, das noch einmal gut zeigt, wie die Argumentation funktioniert. Egal an welchem Punkt angesetzt wird, ist das Ergebnis immer gleich: Probleme IN der Schule sind keine Probleme DER Schule, sondern Probleme der Eltern bzw. - wenn es denn die Eltern nicht sind - ihrer Kinder. Hat jemand einen anderen Eindruck - und Maras Eindruck ist sicherlich nicht singulär - hat derjenige eine verfehlte Perspektive, weil er die Schule nicht einschätzen kann/befangen/übermäßig ehrgeizig/antriebsschwach/intellektuell beschränkt/Alkoholiker etc. ist oder weil er sich nicht um die eigenen Kinder kümmert/den Wert von Bildung nicht kennt etc.

Dabei werden je nach Bedarf munter die Positionen gewechselt. Solange die Kinder aus den "guten" Elternhäusern in der Schule mithalten, die anderen aber abfallen, liegt es natürlich an der genetisch bedingten Leistungsfähigkeit dieser Kinder und am guten häuslichen Umfeld. Haben diese Kinder Probleme, erklärt man sie einfach zu statistischen Ausreißern oder greift auf die Pubertät (in der Grundschule?) zurück.

Wenn festgestellt wird, dass in einer (Grundschul!)Klasse Aufgaben gestellt werden, die viele oder wenigstens manche Kinder nur mit massiver Hilfe der Eltern erledigen könne, ist dies m. E. aber kein Elternproblem. Und wenn dies regelmäßig geschieht, läuft doch etwas falsch. Es ist aber schon interessant, wieviele Kollegen es offenbar normal finden, dass Eltern die Aufgaben der Kinder erledigen - während man sich an anderer Stelle gerne über "überehrgeizige Eltern" oder "Eltern, die ihr Kind auf der falschen Schulform halten" aufregt.

Zitat

Es ist zwar eine nette Idee, aber (Verzeihung für den Spruch) man kann einen Ackergaul nicht das Kentucky-Derby gewinnen lassen.

Stimmt. Aber man würde doch sicher stutzig werden, wenn Farmer X Geld dafür kassiert, mit dem Ackergaul auch die Felder der Nachbarn zu pflügen, und dann zu den Nachbarn sagt, er könne mit dem Tier nicht umgehen, das sollten sie doch selbst machen. Oder wenn der Besitzer einer Ackergauls verpflichtet wird, den Ackergaul zu einem staatlichen Ackergaul-Kurs zu schicken, wo das Tier das Pflügen lernen soll, und der Trainer jeden Tag zum Besitzer sagt, das mit dem Pflügen müsste er dem Tier aber gefälligst selbst beibringen.